

Anfrage.

Im Vorjahre fand ich ein Pärchen der in der Tenne meines Hauses nistenden Schwalben in einem Winkel hinter der Hausthüre sitzen; als ich mich ihnen näherte, suchten sie wohl zu entfliehen, aber sie waren anscheinend krank, ich konnte sie mit leichter Mühe ergreifen. Zuerst vermuthete ich, dass die Thiere vergiftete Fliegen oder dergleichen zu sich genommen hätten, aber als ich sie auf meinem Zimmer untersuchte, fand ich unschwer die Krankheitsursache auf. Sie erhalten hiemit einige Maden in Weingeist, um sich von der Beschaffenheit dieser Thiere zu überzeugen, von denen 18 an dem Männchen, 26 an dem Weibchen gefunden wurden, die Bauchseite beider Schwalben beherbergte die meisten. Ich säuberte das Pärchen, verabreichte ihm ein warmes Bad und nahm auch das Nest herab, in welchem 2 todte und 3 noch lebende Junge, letztere dem Verschmachten nahe, sich befanden. Ueber 100 Stück dieser Maden, und viele der gleichfalls mitfolgenden Püppchen entnahm ich dem Neste und den jungen Vögeln. Ueber dem Nest brachte ich eine Tasse mit Fliegen und Mehlwürmern an, und liess die beiden Schwalben, die sich nach der Säuberung und dem Bade auffallend erholt hatten am Nest niedersitzen. Zu meiner Freude ging die kleine Colonie nicht zu Grunde, und die jungen Schwälbchen flogen bald aus.

Welchen Thieren gehören die Maden und die Püppchen an?

L.

Die Zucht von *Pellonia vibicaria*. Cl.

Von Fritz Rühl.

Anfangs September 1884 fing ich auf dem Zürichberg ein ♂ des hier ziemlich selten vorkommenden Schmetterlings. Sein Aussehen bewies, dass er schon längere Zeit am Leben gewesen war; der schmale Hinterleib gab indess wenig Hoffnung, auf eine befriedigende Eierablage. Zu meiner Ueberraschung erhielt ich doch noch 66 Eier und hatte die Freude, aus allen Eiern in den letzten Märztagen die Räuپchen sich entwickeln zu sehen. Da weder *Spartium scoparium*, noch *Erica*-Arten in unserer Nähe vorkommen, reichte ich den Räuپchen *Prunus spinosus*, den sie sehr gerne annahmen. Dunkelgrau aus dem Ei gekommen, überstanden sie am 9. und 10. Tage die erste Häutung und wurden mausgrau; bei der geringsten Bewegung zogen sie sich spiralförmig zusammen und nahmen nach der 2. Häutung eine braun-

graue Färbung an; die ihnen auch bei den folgenden Häutungen verblieb. Erwachsen ist die Raupe mit kleinen Pünktchen und Strichelchen geziert, welche erst unter einer Vergrößerung besser hervortreten. Das Wachsthum ist für eine Geometra-Raupe ein unerwartet schnelles, namentlich wenn man die kalten Apriltage des vorigen Jahres in Erwägung zieht; sie liebten vornehmlich ein öfteres Bespritzen, wenn sie sich dabei auch sofort zusammenrollten, so sogen sie doch nach wenigen Minuten mit sichtlichem Behagen das Wasser ein. In dem Raupencylinder befand sich humusreiche Erde, am sechsenddreissigsten Lebenstag verwandelte sich die erste Raupe dicht an der Oberfläche der Erde, und diese nur theilweise mitbenützend, in einem leichten Gespinnst zu einer schlanken, schwarzbraunen Puppe. Mehrere Raupen benützten hiezu nur eine schwach ausgehöhlte Vertiefung ohne Gespinnst. Die Puppenruhe war eine sehr kurze, der erste Schmetterling erschien schon am 22. Mai, am Ende dieses Monats waren bereits alle ausgekommen. Bei der ganzen Zucht verlor ich nur 4 Raupen, so dass in Anbetracht des raschen Wachsthums und des günstigen Ergebnisses dieselbe sehr zu empfehlen ist, zumal der Fang der Schmetterlinge selten tadellose Exemplare ergibt.

Literatur.

Kulczynski Vlad. Araneae in Camtschadalia a Dr. B. Dybowski collectae c. 3 tabulis. Separat-Abdruck aus dem XI. Bandeder Denkschrift der mathematisch-naturhistorischen Abtheilung der k. k. Akademie der Wissenschaften in Krakau. 40-58 Seiten mit 3 lithographirten Tafeln.

Diese ausgezeichnete Arbeit zerfällt in zwei Theile: der erste Theil, der in polnischer Sprache abgefasst ist, weist 64 Arten von Spinnen auf, die von Professor Dr. Dybowski in Kamtschatka während seines langen Aufenthaltes daselbst gesammelt wurden. Bei sämtlichen Arten ist der genaue Fundort angegeben, sowie ausführliche Notizen über deren allgemeine geographische Verbreitung. Ausserdem enthält der erste Theil dieses stattlichen Werkes sehr werthvolle, wenn auch nur kurze Blicke auf die Literatur. Der zweite Theil enthält die Beschreibungen in lateinischer Sprache von 28 neuen Arten, es sind die folgenden: *Epeira proxima*, *vicaria*, *Singa atra*, *Zilla dispar*, *Enoplognatha camtschadalia*, *Leptyphantis bispilis*, *Batyphantis major*, *pogonias*, *anceps*, *fucatus*. *Gongylidium suppositum*, *vile*, *Gonatium con-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literatur 14](#)